

Genehmigt am 8.09.2021

**Protokoll der 7. o. Fakultätsratssitzung
der Fakultät für Bildungswissenschaften am 14.07.2021**

Anwesend: Steins, Hofäcker, Mühlbauer, Münk, König, Boeger, Clausen, Gebken, Heine, Pfaff, Roth, Rotter, Wehrheim, Suttkus, Groß, Hilz, Nordfeld, Tödter
Entschuldigt: ./.
Gäste: Haertel, Brenneke, Täsch, Göbel, Jahn, Preusche, Schmitz, Berg, Heger, Beck, Gröber, Klippert, Otten, Schweigler, Coriand, Kunert, Schoneville, Dohm, Neuber, Koch, Arend-Steinebach, Gittinger, Lüdmann, Krämer, Ullrich, Wiesche, Engelbert, Endberg, Hasselkuss, Hertel, Liegmann, Hoffmann, Tobinski, Leung
Zeit: 14.15 – 15.30 Uhr
Protokoll: Rox

TOP 1 Regularien

a) Die Dekanin stellt die Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit fest.

b) Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:

TOP 1: Regularien
TOP 2: Berichte des Dekanats mit anschließender Diskussion
TOP 3: Lehraufträge für das Wintersemester 2021/22
TOP 4: Nachwahl in Berufungskommissionen:
a) „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik“
b) „Theorie und Methoden der Sozialen Arbeit“
TOP 5: Wiedervorlage Gleichstellungsbericht der Fakultät
TOP 6: Qualitätskonzept der Fakultät
TOP 7: Änderung der Prüfungsordnung Master Soziale Arbeit
TOP 8: Master Soziale Arbeit
TOP 9: Institut für Optionale Studien
TOP 10: Verschiedenes
Personal vertraulich
TOP 11: Verschiedenes

c) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird bei einer Enthaltung beschlossen.

TOP 2 Berichte des Dekanats und Diskussion

- Die neuen Wissenschaftlichen Mitarbeiter, Raimund Krämer aus der AG Psychologische Diagnostik und Methodik und Micha Gittinger aus der AG Digitales Lehren und Lernen im Schulkontext, stellen sich kurz vor.
- Die Fakultät sendet noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Verwey, die zum 1. August in den Ruhestand geht.
- Die Dekanin berichtet, dass heute im Rektorat zwei Berufungsverfahren behandelt wurden: Die Liste „Allgemeine Erziehungswissenschaft mit Berücksichtigung der Genderperspektiven“ wurde beschlossen und kommt in die nächste Senatssitzung, zu der Liste „Sozialpädagogik“ gab es noch Rückfragen, die schnellstmöglich geklärt werden.

Genehmigt am 8.09.2021

- Zum Berichtspunkt aus dem Senat „DEAL-Verträge“ fragt Herr Mühlbauer nach. Frau Göbel antwortet, dass sich die Einigung über die Finanzierung schwierig gestaltet, dass weitere Einzelheiten im Senat aber noch nicht erörtert wurden.
- Im Zusammenhang mit den Personalverfahren merkt Frau Groß positiv an, dass zwischenzeitlich die Sachgebietsleitung wieder besetzt wurde.

TOP 3 Lehraufträge für das Wintersemester 2021/22

Wie schon in der vorherigen Sitzung erwähnt, wird das fakultätsinterne Procedere für Lehraufträge zur Zeit überarbeitet. Hierzu sind Anmerkungen und Ideen gerne willkommen.

Die Lehraufträge aus den Bereichen Lehramt, Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit werden bei einer Enthaltung beschlossen.

TOP 4 Nachwahl in Berufungskommissionen

a) „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik“

In der Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen werden Suzanna Preusche und Thorsten Hertel einstimmig gewählt.

b) „Theorie und Methoden der Sozialen Arbeit“

In der Gruppe der Studierenden wird Nele Ickenroth einstimmig in die Kommission nachgewählt.

TOP 5 Wiedervorlage Gleichstellungsbericht der Fakultät

Auf Wunsch der zentralen Gleichstellungskommission wurde der Bericht im Hinblick auf die Erläuterung der Maßnahmen mit großer Unterstützung des Gleichstellungsteams der Fakultät überarbeitet.

Herr Gebken bittet um Prüfung der Promovenden-Zahlen aus dem Bereich Sport. Unter der Voraussetzung dieser Prüfung wird der überarbeitete Gleichstellungsbericht bei einer Enthaltung beschlossen.

TOP 6 Qualitätskonzept der Fakultät

Herr Hofäcker erläutert, dass das Qualitätskonzept der Fakultät vor dem Hintergrund der Systemakkreditierung überarbeitet wurde. Hierbei wurde u.a. die Lehr-Lern-Strategie der Hochschule berücksichtigt und die Beteiligung der Studierenden am Qualitätsmanagement stärker in den Blick genommen.

Auf Anfrage von Frau Pfaff wird klargestellt, dass die Modulbeauftragten keine Kapazitätsberechnungen vornehmen sollen, sondern das Lehrangebot mit dem Studiengangsmanagement abstimmen. Frau Pfaff merkt außerdem an, dass es besonders im Hinblick auf einzelne Module wünschenswert wäre, die Lehrverantwortung zu klären. Dieser Punkt soll in der nächsten Qualitätskonferenz Lehramt aufgenommen werden. Bei der Anzahl der Modulkonferenzen einigt man sich auf die Formulierung: mindestens einmal im Jahr.

TOP 7 Änderung der Prüfungsordnung Master Soziale Arbeit

In Anlehnung an die Rahmenprüfungsordnung soll eine Lücke geschlossen werden, um den Modulabschluss im Modul 7 "Vertiefung in Forschung bzw. Anwendung" ohne Modulprüfung, ausschließlich durch Studienleistungen, zu legitimieren.

Die Änderung wird einstimmig beschlossen.

TOP 8 Master Soziale Arbeit

Im Nachgang der gescheiterten Reakkreditierung wurde das vorliegende Konzept für die Neueinrichtung eines Masters „Soziale Arbeit“ erarbeitet. Nachdem eine Kooperation mit dem Masterstudiengang Erziehungswissenschaft nicht realisiert werden konnte, wurden Kooperationsgespräche mit den Verantwortlichen der Studiengänge „Migration & Globalisierung“ und „Sozialökonomie“ der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften erfolgreich geführt. Herr Wehrheim und Herr Ullrich heben die Wissenschafts- und Forschungsorientierung sowie den Aspekt der gesellschaftlichen Gestaltung hervor. Die stärkere Gewichtung des Migrationsaspektes ist mit der Neuausschreibung einer noch vakanten Professur verbunden. Frau Steins weist darauf hin, dass im Anschluss an die Beschlussfassung im Fakultätsrat ein Strukturgespräch mit dem Rektorat stattfinden wird.

Frau Pfaff bedauert, dass die Beteiligung der Erziehungswissenschaft in dem Studiengang nicht mehr vorhanden ist und sieht die Ausführungen zum Migrationsbegriff kritisch. Herr Ullrich entgegnet, dass das Verständnis der Sozialen Arbeit weiterhin multidisziplinär ist. Der inhaltlichen Kritik will er in einer redaktionellen Überarbeitung Rechnung tragen.

Die Neueinrichtung des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem vorliegenden Konzept wird mit 8 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen.

TOP 9 Institut für Optionale Studien

Herr Wiesche möchte als Mitglied des neu gebildeten Vorstands, der eine zukunftsfähige Umgestaltung des IOS unterstützen soll, gerne mit den Fakultätsmitgliedern ins Gespräch kommen. Er fragt nach den bisherigen Erfahrungen sowie nach Anregungen, Ideen und Bedürfnissen.

Parallel finden noch Gespräche mit dem Studiendekan und mit den Studiengangsmanager*innen statt.

Frau Pfaff berichtet, dass sie positive Erfahrungen sowohl mit den Studierenden als auch mit der Organisation des IOS gemacht hat. Sie wünscht sich bessere Einblicke in die Struktur, eine Evaluierung und dass inhaltlich aktuelle Entwicklungen aufgenommen werden.

Frau Göbel würdigt die fächerübergreifenden Kompetenzen als Verstärkung des Lehrangebots und schlägt vor, diesen Aspekt in die Qualitätskonferenzen der Studiengänge einzubeziehen.

Herr Wiesche bedankt sich für das Stimmungsbild und freut sich auf den weiteren Austausch.

TOP 10 Verschiedenes

- Für die Sitzungen im Jahr 2022 werden folgende Termine festgelegt: 12. Januar, 9. Februar, 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 14. September, 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember.
- Herr Wehrheim berichtet, dass die Studierenden der Biologie und Medizin Freikarten für die Gruga bekommen haben. Diesem Hinweis wird vom Dekanat nachgegangen.

Anlagen: 1. Bericht des Dekanats

Genehmigt am 8.09.2021

Anlage 1

Essen, den 12.7.2021

Bericht des Dekanats Juli 2021

Liebe Mitglieder des Fakultätsrats, liebe Kolleg:innen, liebe Studierende, liebe Gäste,

dieser Bericht erreicht Sie nun in den letzten Tagen des Semesters, hinter uns liegt nun das dritte digitale Semester, also eine lange Zeit, in der Frustrationstoleranz und sehr viel Energie erforderlich war; vor uns liegt nun die Prüfungszeit, aber auch sicher einige erholsame Tage. Die wünschen wir Ihnen jedenfalls sehr herzlich und hoffen alle auf positive Veränderungen für das kommende Wintersemester.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Dekanatsteam

Gisela Steins, Dirk Hofäcker, Dieter Münk, Thomas Mühlbauer

Bericht der Dekanin

Pandemie

Bitte beachten Sie dringend, dass, auch wenn Sie geimpft, getestet oder genesen sind, die bisherigen Regeln auch weiterhin auf dem Campus und im Gebäude gelten: Maskenpflicht, Abstand, Hygiene.

Berufungen

- Die Listen für die zu besetzenden Professuren „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung von migrations- und geschlechtsspezifischen Bildungsprozessen“ und „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion und Diversität“ sind nun im Senat verabschiedet worden.
- Die Listen für die zu besetzenden Professuren „Allgemeine Erziehungswissenschaft mit Berücksichtigung der Genderperspektiven“ und „Sozialpädagogik“ werden am 14.7. im Rektorat behandelt.

Probleme mit den Verfahren rund um das Personal

Letzte Woche fand ein Gespräch mit dem Personaldezernat statt; die Probleme der Fakultät wurden vorgetragen; es wurde zugesagt, dass an den Prozessen und der Kommunikation gearbeitet werden wird; eine Ergebnismeldung hierzu soll noch kommen.

Eilentscheide

- Sport- und Bewegungswissenschaften: 2 Lehraufträge storniert – dafür 1 neues Blockseminar
- Eine Exkursion (EW: Buchenwald) wurde bewilligt. (QVM)

ZLB

Catharina Suttkus, Nicolle Pfaff und Angela Heine wurden in den erweiterten Vorstand des ZLB gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Personelle Veränderungen

Genehmigt am 8.09.2021

- Wir begrüßen herzlich Raimund Krämer (AG Schmitz) und Micha Gittinger (AG Wiesche) und wünschen Ihnen eine produktive Zeit an der Fakultät.
- Frau Verwey verlässt uns nun nach vielen, vielen Dienstjahren mit Beginn August: Liebe Frau Verwey, haben Sie herzlichen Dank von uns allen für Ihre Betreuung rund um die Lehre - wir wünschen Ihnen alles Gute und Liebe für die weitere Zukunft!

Bericht des Prodekans für Forschung

Neu eingeworbene Drittmittelprojekte:

- a) Dr. Sauro Civitillo (AG Interkulturelle Psychologie - Migration und Integration; Prof. Dr. Philipp Jugert) hat ein DFG-Projekt (2021-2022) mit dem Titel: „Examining the associations between ethnic discrimination and school engagement: A daily diary study“ eingeworben.
- b) Dr. Dajana Rath (AG Klinische Psychologie; Prof. Dr. Thomas Forkmann) hat eine Förderung (2021-2022) ihres Projekts „SYMNET: Netzwerke depressiver und suizidaler Symptome vor und nach kognitiver Verhaltenstherapie – eine Ecological Momentary Assessment-Studie“ im Rahmen des Programms zur Förderung des exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchses durch die UDE erhalten.

Herzlichen Glückwunsch!

Bericht des Prodekans für Entwicklungsplanung

Erkenntnistransfer „Zukunft der Arbeit“ (Treffen 1.7. 14:00)

In dem im letzten Jahr von der Hochschulleitung und dem Kanzler initiierten Projekt „Zukunft der Arbeit“ wird angestrebt, „die aus der Corona-Pandemie und der fortschreitenden Digitalisierung sowie der Arbeit im Homeoffice entstehenden mittel- und langfristigen Herausforderungen für die Hochschulverwaltung anzugehen. Es soll in einem partizipativen Prozess mit der Belegschaft entwickelt werden, wie diese Veränderungen in den Arbeitsalltag in der Verwaltung integriert werden können.“

Im Kern bedeutet dies, dass die Erfahrungen, welche die Hochschulverwaltung in den Bereichen „Arbeitsorganisation“ (1), „Führung“ (2) und „veränderte Arbeitsmethoden“ (3) mit Blick auf die Arbeitsorganisation in der Verwaltung gesammelt hat, auf ihre Übertragbarkeit für die Fakultäten und den wiss. Dienst überprüft werden soll – natürlich im „offenen Diskurs“. Der Umsetzungsprozess für die Verwaltung soll bis zum 1. August weitgehend abgeschlossen sein und die Diskussion der möglichen Übertragungschancen auf die Fakultäten soll ab 1. Juli starten: „Prüfung des Erkenntnistransfers von Zukunft der Arbeit und Initiierung eines Austauschs zu positiven Erfahrungen“.

Zu den drei genannten Themenfeldern sollen Arbeitsgruppen (bestehend aus Verwaltung, Hochschulleitung und Fakultäten) gebildet werden. Für diese Arbeitsgruppen werden aktuell interessierte Personen (einschließlich der Beschäftigten im Mittelbau sowie im administrativ-technischen Dienst) gesucht, die an dem Diskussionsprozess aktiv teilnehmen wollen. Zu Ihrer

Genehmigt am 8.09.2021

genaueren Orientierung der Zielrichtung des Prozesses „Zukunft der Arbeit“ finden Sie im Anhang den Foliensatz, der Grundlage der Besprechung am 1. Juli war.

Interessierte aus der Fakultät bitte ich daher, mir dieses Interesse per mail anzuzeigen, damit ich diese Interessensbekundungen in meiner Eigenschaft als Prodekan zentral weiterleiten kann.

Bericht des Studiendekans

1. Prüfungen im Sommersemester 2021

Das Rektorat hat im Juni in einem Schreiben darauf verwiesen, dass unter den Bedingungen der aktuell geltenden Inzidenzstufe 1 auch eine Durchführung von Präsenzprüfungen prinzipiell wieder möglich ist. Die Durchführung von digitalen Prüfungen bleibt gleichwohl auf Basis der aktuellen Allgemeinverfügung des nordrheinwestfälischen MAGS zur Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen bis Ende der Prüfungsphase weiterhin möglich.

Vor dem Hintergrund, dass bei Studierenden noch eine erkennbare Skepsis bezüglich der Teilnahme an Prüfungen – etwa aufgrund von Vorerkrankungen, eines noch nicht ausreichenden Impfschutzes oder individueller Pflegeverantwortlichkeiten bei Prüfungsteilnehmer*innen – vorliegt und aufgrund organisatorischer Herausforderungen bei der Durchführung von Tests, hat das Dekanat beschlossen, **Klausurprüfungen weiterhin in digitaler Form durchzuführen, und damit die bisherigen Planungen für die Prüfungen im SoSe 2021 beizubehalten.**

Bei **mündlichen Präsenzprüfungen**, in denen die o.g. Punkte keine bzw. eine deutlich geringere Herausforderung darstellen, **sollen Präsenzprüfungen bei vorliegender Zustimmung aller an der Prüfung Beteiligten ermöglicht werden.** Spricht sich ein*e Teilnehmende*r für die alternative Durchführung als digitale Prüfung aus, so sollte dies für die entsprechende Person alternativ ermöglicht werden.

Aktualisierte Leitfäden der UDE zur Durchführung von Take-Home-Exams und Online-Klausuren finden sich auf den Seiten des Moodle-Kompetenzzentrums unter:

<https://www.uni-due.de/zim/services/moodle/>

2. Roundtable „Lehre im Wintersemester 2020“ & Lehrplanung für das kommende Semester

Am 30.6. fand ein gut besuchter fakultätsweiter Roundtable zur Organisation der Lehre im Wintersemester 2021 statt. Die Diskussionen im Rahmen des Roundtables verdeutlichten nochmals, dass ein deutlicher Wunsch nach mehr Präsenzlehre vonseiten der Studierenden und Lehrenden besteht. Gleichzeitig werden die Möglichkeiten zur Durchführung von Präsenzlehre von den Rahmenbedingungen der Pandemieentwicklung in den kommenden Monaten, etwa mit Blick auf die Delta-Variante und das Impfgeschehen, und den damit zusammenhängenden Regelungen (etwa für die Raumnutzung) abhängen. Eine endgültige Entscheidung für die konkrete Durchführung von Veranstaltungen im WiSe kann somit voraussichtlich erst verhältnismäßig kurzfristig in Abhängigkeit von dieser Entwicklung getroffen werden.

Entsprechend wird derzeit in verschiedenen Szenarien geplant. Für den „positiven Fall“, dass wieder in umfangreicherem Ausmaß Präsenzlehre möglich ist, werden entsprechend umfangreiche Raumbuchungen vorgenommen, so dass eine Durchführung in Präsenz grundsätzlich möglich wäre.

Genehmigt am 8.09.2021

Im Falle einer ungünstigeren Entwicklung der Pandemie soll gleichwohl, sofern die existierenden Regelungen dies zulassen, ein umfassenderes Präsenzangebot als in den vergangenen Semestern realisiert werden. Im Rahmen des Roundtables diskutierte Alternativen waren etwa die Ermöglichung von (mindestens) einer Präsenz-Veranstaltung pro Studiensemester bzw. einer Präsenzveranstaltung pro Modul. Die Möglichkeiten der Umsetzung eines derartigen Angebots sollen in den einzelnen Studiengängen geprüft und, falls möglich, zeitnah angestoßen werden.

Für den Fall einer parallelen Durchführung von digitaler und präsenzter Lehre sollen die technischen und räumlichen Rahmenbedingungen einer hybriden Durchführung der Lehre gewährleistet werden.

3. Vorläufiger Arbeitsstand zur Gestaltung des bildungswissenschaftlichen Teils in der Sonderpädagogik (Sopäd):

Ende Mai fand die Auftaktveranstaltung des Rektorates und ZLBs zur Einrichtung der Sonderpädagogischen Studiengänge für GS und HRSGe zum WiSe 22/23 statt. Hier wurden Informationen zum Verfahren und zur zeitlichen Planung der beteiligten Fächer gegeben. Für den Gesamtstudiengang LA SoPäd (BA-M.Ed.) inklusive der Auswahl an Teilstudiengängen der allgemeinbildenden Unterrichtsfächer wird es im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens zwei Verfahren geben: eine „Interne Akkreditierung“, worunter die Lernbereiche der Grundschule fallen und die allgemeinbildenden Unterrichtsfächer der Schulform HRSGe und eine „Programmakkreditierung“ für die sonderpädagogischen Fachrichtungen, Bildungswissenschaften, DAZ/DAF, die Fächer Deutsch, Mathematik und Chemie und die obligatorischen Praxiselemente. Für den unsere Fakultät betreffenden bildungswissenschaftlichen Studienanteil ergibt sich der folgende Zeitplan:

- Erste Einreichung der Unterlagen: 27.08.21 und 1. Rückmeldung vom ZLB: 24.09.2021
- Zweite Einreichung der überarbeiteten Unterlagen: 22.10.21 und 2. Rückmeldung des ZLB und Ende des Prozesses: 05.11.21
- Endgültige Verabschiedung der Unterlagen durch den Studienbeirat und Fakultätsrat Anfang Dezember 2021

Aufgrund des engen Zeitplans wurden Anfang Juni die Modulbeauftragten in Bachelor und Master angeschrieben, inwieweit Sie (oder Interessierte aus den Modulen) an einer ersten Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer vorläufigen Planung des sopäd-Studiengangs teilnehmen möchten. Daraus hat sich zunächst eine Gruppe formiert, die erste Überlegungen zur Gestaltung des Sonderpädagogischen Studienanteils in den Bildungswissenschaften unter Berücksichtigung der Rahmenvorgaben durch die Vorgaben der LZV/LABGs und des ZLBs erarbeitet.

Im Folgenden wird zur Schaffung breiter Transparenz über die gegenwärtigen Überlegungen kurz der aktuelle Stand der Arbeitsgruppen für die Ausgestaltung des bildungswissenschaftlichen Anteils im Bachelor und im Master berichtet. Hierbei ist zu beachten, dass es sich hier ausschließlich um einen vorläufigen und noch nicht verbindlichen Vorschlag der entsprechenden Arbeitsgruppen für den Bachelor und Master handelt. Die hier entwickelten Ideen sollen im Rahmen einer Modulbeauftragtenkonferenz noch einmal vorgestellt und breit diskutiert werden. Ebenso sollen die für die einzelnen Lehrveranstaltungen verantwortlichen Lehrenden noch näher in die Planungen einbezogen werden.

In den folgenden Fakultätsratssitzungen (September/Oktober) soll der jeweils aktuelle Planungsstand weiterhin berichtet und bei Bedarf zur Diskussion gestellt werden. Eine finale Beschlussvorlage für den Fakultätsrat würde dann gemäß des o.g. Zeitplans für den November/Dezember erarbeitet und als eigenständiger Tagesordnungspunkt aufgenommen werden.

Insgesamt gibt die LZV 26 Credits vor, davon stehen in den Bildungswissenschaften im Bachelor 18 Credits und im Master 8 Credits zur Verfügung. Zudem sind gemäß LZV die Praxiselemente EOP (im Bachelor) und das Praxissemester (Master), sowie pädag. und didaktische Basisqualifikationen in den Themenbereichen Umgang mit Heterogenität und Inklusion zu berücksichtigen. Die Diagnostik ist dabei den sonderpädagogischen Fachrichtungen zugeordnet.

Für den gesamten Studiengang hat das zur Folge, dass hier Studienanteile aus HRSGe /GS aufgrund der niedrigeren Creditierungen gekürzt werden müssen. Die psychologischen Studienanteile wurden aufgrund der Vorgaben der LZV nicht weiter in den Studienplanungen berücksichtigt, ausgehend davon, dass diese in den sonderpädagogischen Fachrichtungen (und damit nicht an der Fakultät für Bildungswissenschaften) verortet sein werden. Bei den Planungen ist zudem berücksichtigt worden, dass die Lehrveranstaltungen der Sonderpädagogik zusammen mit den Lehrveranstaltungen der allgemeinbildenden Schulformen stattfinden können, d.h. die sonderpädagogischen Studierenden in gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit den regulären Schulformen zusammen studieren können.

Die Arbeitsgruppe hat in Untergruppen für den Bachelor- und den Masterstudiengang auf Basis der Vorgaben durch das Strukturmodell der UDE vorläufige Studienpläne als ersten Entwurf unter Berücksichtigung der schon bestehenden Strukturen in den bildungswissenschaftlichen Teilen der Schulformen GS und HRSGe erarbeitet. Für den **Bachelorstudiengang** wurde dabei folgender vorläufiger Studienverlauf erarbeitet.

Studienverlaufsplan Bachelor Lehramt Bildungswissenschaften Sopäd GS + HRSGe

FS =CPs	Modulübersicht	
6. =0CPs		
5. =6CPs	SP II: Bildung Pädagogik Lebenswelt	
	Modulprüfung: Posterpräsentation 1 CP (Modulabschluss: Modulprüfung + konglomerate Studienleistung aus SP II.1a oder b, SP II.3)	
	SP II.2.2: Projektseminar Teil II (PSe)	3 CP
	SP II.2.1: Projektseminar Teil II (PSe)	2 CP
4. =4CPs	SP II.3: Allgemeine EW (Vo)	2 CP
	SP II.1a: Heterogenität, Sozialisation, Inklusion (Vo) oder SP II.1b: Kindheit u. Jugend im Spannungsfeld v. Schule, Kinder-/Jugendhilfe (Vo)	2 CP
3. =2CPs	SP I: Lehrerberuf – Schule - Unterricht	
	Modulprüfung: Praktikumsportfolio 1 CP (Modulabschluss: Modulprüfung + aktive Teilnahme aus SP I.1, SP I.2, SP I.4)	
	SP I.4: Erziehung – Bildung – Unterricht: ew. Vertiefung (Se)	1 CP
2. =6CPs	EOP: Eignungs-/Orientierungspraktikum	3 C
	SP I.3: Vorbereitung- und Begleitung des EOP (Pb)	1 CP
	SP I.2: Blended Didaktikum: Allgemeine Didaktik (BL)	1 CP
	SP I.1: Pädagogische Professionalität in schulischen Handlungsfeldern (Vo+EL)	1 CP
1. =0CPs		

Im **Masterstudiengang** konnte aufgrund der Rahmenvorgaben, dass ein Modul mindestens 5 Credits enthalten muss, nur ein Klammermodul über drei Semester im Umfang von 6 Credits gebildet werden, da die zwei im vierten FS zur Verfügung stehenden Credits durch die Beibehaltung des PHW-Moduls schon fest gebunden sind. In Bezug auf das Praxissemester ist die

momentane Vorgabe durch das ZLB zunächst diejenige, dass keine begleitenden Lehrveranstaltungen aufgrund der vielen beteiligten Fachbereiche angeboten werden müssen. Die Bildungswissenschaften sollen dennoch den Schulforschungsteil des Praxissemesters vorbereiten, aber nicht durch die Vorbereitung eines Studienprojekts im engeren Sinne, sondern etwa im Rahmen des Moduls MC. Zudem müsste sichergestellt werden (siehe Ausgestaltungsvorschlag PS unten), dass die Begleitveranstaltung im „MHB als bildungswissenschaftlicher Anteil integrierend ausgewiesen ist“ (ZLB Juni 2021). Die Arbeitsgruppe zur vorläufigen Planung des Masterstudiums hat sich hier zunächst dafür ausgesprochen keine vorbereitenden Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang zu integrieren, wenn auch keine Begleitung im Praxissemester stattfindet. Es wurde somit der folgende Studienverlauf erarbeitet:

Studienverlaufsplan Master Lehramt Bildungswissenschaften Sopäd GS + HRSGe

FS =CPs	Modulübersicht	
	SPGS	SPHRSGe
4. =2 CPs	PHW: Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln	
	PHW III: aus Perspektive der Bildungswissenschaften für Studierende mit Masterarbeit in BiWi (Se) 2 CP: für Studierende mit Masterarbeit im Unterrichtsfach (Vo)	
	PHW I-III: aus Perspektive der Unterrichtsfächer (Se) 8 CP	
3. =2 CPs	SP MA: „Mastermodul Sopäd“	
	Modulprüfung: Klausur (60 min.) über SP MA 1+ SP MA 2 nach dem 1. FS oder später (Modulabschluss: Modulprüfung Klausur + Studienleistung aus SP MA 3)	
	SP MA 3: Wahlpflichtseminar (Se) 2 CP (ein Seminarangebot aus den Bereichen MC 2-5 der allgemeinbild. Schulformen)	SP MA 3: Wahlpflichtseminar (Se) 2 CP (ein Seminarangebot aus den Bereichen MC 2-5 oder MD der allgemeinbild. Schulformen)
2. =0 CPs	Praxissemester: Schulpraktischer Teil (13 CP) Schulforschungsteil (12 CP), keine Lehrveranstaltungen in BiWi	
1. =4 CPs	Klausur (60 min.) über SP MA 1+SPMa 2 nach dem 1. FS oder später	
	SP MA 2: Struktur, Evaluation u. Entwicklung des dt. Schulsystems (BL) 2 CP (Vo der allgemeinbild. Schulformen MC 1)	
	SP MA 1: Grundschulpädagogik (Vo) 2 CP (Vo enthält Inhalte des Classroommanagements der Vo der allgemeinbild. Schulformen MA2)	SP MA 1: Schulpädagogik (Vo) 2 CP (Vo enthält Inhalte des Classroommanagements der Vo der allgemeinbild. Schulformen MA2)

Kurzbericht zur Senatssitzung am 11.06.2021 (Kerstin Göbel)

Die Senatsvorsitzende Frau Prof. Steinbach berichtet, dass nun alle Universitäts-kommissionen konstituiert sind und der Senatsvorsitz zu einem Vernetzungstreffen einladen wird.

Der Rektor Prof. Radke berichtet, dass im Zusammenhang der Research Alliance Ruhr ein Kooperationsvertrag an das Ministerium geschickt wurde, um eine Arbeitsplattform zu generieren. Das Rektorat hat einen neuen Markenkernsatz für die UDE beschlossen: „Wir sind eine junge, innovative Universität mitten in der Metropole Ruhr. Ausgezeichnet in Forschung und Lehre denken wir in Möglichkeiten statt in Grenzen und entwickeln Ideen mit Zukunft. Wir leben Vielfalt, fördern Potentiale und engagieren uns für Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.“

Genehmigt am 8.09.2021

Der neue Markenkernsatz soll zukünftig berücksichtigt werden. Der Rektor berichtet weiterhin von den World University Games 2025 und dem Zuschlag für die Rhein-Ruhr-Region. Die FISU World University Games sind die weltweit größte Multi-Sportveranstaltung nach den Olympischen und Paralympischen Spielen. Die Ausrichtung erfolgt über den Allgemeinen Deutschen Hochschulsport-Verband. Die UDE werde, neben anderen Universitäten der Region und weiteren Partnern unterstützend tätig sein. Entsprechende Gespräche laufen bereits.

Frau Prof. Buchenau berichtet von einem Stipendienworkshop im Rahmen dessen ein neu eingerichteter Moodle „Koffer“ zum Thema Stipendien eingerichtet wurde (abrufbar in Moodle). Am 20. und 21. Mai hat das Aurora SPRING Biannual in digitaler Form stattgefunden – alle elf beteiligten Universitäten waren vertreten.

Frau Prof. Führer-Sakel berichtet unter anderem von der MERCUR: Global Young Faculty: Zur internen Deadline Ende Mai lagen dem SSC lediglich 16 Anwärter*innen für die Global Young Faculty vor. Die UDE kann bis zu 35 Kandidat*innenvorschläge machen (Deadline bei MERCUR ist der 15. Juni). Das SSC ist bemüht, durch proaktive Ansprache noch weitere aussichtsreiche Postdocs für dieses Programm zu gewinnen.

Frau Prof. van Ackeren berichtet aus der Taskforce Studium und Lehre: In den letzten Wochen wurde u.a. eine exemplarische, datengestützte Betrachtung der Prüfungsereignisse und -ergebnisse unter Freiversuchsbedingungen vorgenommen. Auch wenn eine reine Betrachtung der Zahlen den inhaltlichen und ggf. didaktischen Wandel der Prüfungen nicht beschreibt, dient sie den Fakultäten als Grundlage zur weiteren Befassung mit den eigenen Prüfungen. Die Überarbeitung und Zusammenführung der Leitfäden für verschiedene distante Prüfungsformate durch das ZIM, das Prüfungswesen und das Justitiariat erfolgt parallel und wird rechtzeitig vor Beginn der Prüfungsphase im Juli abgeschlossen sein. Das aktuelle Semester soll weitgehend weiterlaufen wie bisher. Viele Studierende sind auch nicht vor Ort, viele sind zudem noch nicht geimpft. Der Fokus liegt derzeit auf den Prüfungen, Präsenzprüfungen werden vielfach gewünscht. Es laufen Abstimmungen zur Organisation. Ein abgestimmtes Vorgehen über LRK sei wünschenswert, auch bezogen auf die WiSe-Planungen. Der neue Sonder-Hochschulvertrag Lehramt wurde mit einer Laufzeit von drei Jahren zwischen dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft und der UDE abgeschlossen. Er tritt rückwirkend zum 1. Oktober 2020 in Kraft. Die Vereinbarung berücksichtigt insbesondere die Ausweitung der Studienplätze in den Lehrämtern für sonderpädagogische Förderung und an Grundschulen (inkl. Ressourcen). Das Lehramt für Sonderpädagogik wird an der UDE zum Wintersemester 2022/2023 eingerichtet.

Prof. Dr. Spitzley berichtet über die institutionellen Evaluation des KHK, es hat am 1./2.6.2021 eine virtuelle Begehung stattgefunden. Weiterhin berichtet er, dass nachdem 2019 zwischen der UDE und der Stadt Moers sowie dem Grafschafter Museum in Moers ein befristeter Kooperationsvertrag abgeschlossen worden war, wurde diese Kooperation am 31.5. verlängert. Von Seiten der UDE wird diese Kooperation insbesondere vom InKuR (Institut für Kulturgeschichte und Regionalgeschichte), aber auch vom Institut für Germanistik und vom Institut für Geschichte gepflegt.

Genehmigt am 8.09.2021

Der Kanzler, Dr. Meinen, berichtet zur aktuellen Entwicklung der Corona-Lage. Die Allgemeinverfügung sei nun für die Hochschulen geöffnet worden und ermögliche die schrittweise Öffnung des Hochschulbetriebs, unter der Maßgabe weiterhin den Schutz vor Neuinfektionen in den Fokus zu stellen. Im Rektorat und in der Dekanerunde sei intensiv diskutiert worden, wie eine Öffnung aussehen kann. Man habe einvernehmlich beschlossen, das laufende Sommersemester in der geplanten hybriden Form zu Ende zu bringen. Man wolle eine vorsichtige Öffnung ermöglichen, eine breite Öffnung sei aber nicht in Planung. Das Maßnahmenkonzept gilt weiter. Laborveranstaltungen und Praktika sind ohnehin in Präsenz zulässig, auch die UB sei in Teilen geöffnet. Man könne sich vorstellen, Präsenzveranstaltungen in kleineren Gruppen zuzulassen, sofern sie erforderlich und gewünscht sind. Dazu werde eine Regelung formuliert.

Aus der Kommission für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer berichtet Herr Schulz, dass die FoKo nach langer Diskussion 5 Anträge zur Förderung vorgeschlagen habe (Ingenieurwissenschaften, Bildungswissenschaften und Physik). Die Qualität der Anträge sei exzellent gewesen, die Fördersumme beläuft sich auf insgesamt ca. 141.000 Euro.

Frau Elke Schulte-Lippert und Frau Kristina Spahn wurden vom Senat als Stellvertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten gewählt, beide haben die Wahl angenommen.

Die Neufassung der Masterzulassungsordnung für zulassungsbeschränkte Masterstudiengänge zur Harmonisierung der Zulassungsbestimmungen über die verschiedenen Studiengänge hinweg wurde vorgestellt. Diese war zuvor mit den Fakultäten abgestimmt worden. Der Senat diskutiert über die Anzahl der Nachrückverfahren und spricht sich dafür aus, bis zu drei Nachrückverfahren zuzulassen. Für die zeitlich effiziente Umsetzung seien die Fakultäten verantwortlich. Der Senat hat das Modell zur künftigen Verteilung der Qualitätsverbesserungsmittel zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach ausführlicher Diskussion hat der Senat das Modell zur zukünftigen Verteilung der Zuweisungen im Rahmen des ZSL zustimmend zur Kenntnis genommen und empfohlen, im Verlauf der nächsten 5 Jahre das Modell unter Beteiligung der Gremien zu überprüfen. Der Senat bittet das Rektorat, die beiden Zusatzparameter „Dienstleistungskoeffizient“ (DLK) und „Curricular-Bandbreite“ (CuB) in der zweiten Lesung im Lichte der in verschiedenen Kontexten vorgebrachten Argumente angemessen zu würdigen.

Kurzbericht zur Senatssitzung am 02.07.2021 (Kerstin Göbel)

Der Rektor Prof. Radke berichtet im Hinblick auf die Research Alliance Ruhr, dass ein Termin mit dem Ministerium NRW zur Unterzeichnung eines vorläufigen Kooperationsvertrages am 7. Juli realisiert werden soll. Der Kooperationsvertrag wird an alle Senats- und Hochschulratsmitglieder versendet. Eine Pressemitteilung sowie die Freischaltung der Website der Research Alliance soll folgen und alle Universitätsmitglieder sollen informiert werden. Einbindung der Universitätsgremien in die Entwicklung der Governance-Struktur-Entwicklung.

Der Jahresbericht Forschung der Universität Duisburg-Essen liegt inzwischen vor.

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins der UDE hat stattgefunden, es gibt einen neuen Förderaufruf, die Förderrichtlinien sind inzwischen überarbeitet und präzisiert worden.

Genehmigt am 8.09.2021

Frau Prof. Dr. Buchenau berichtet über das Ruhr Fellowship Programm, das in diesem Jahr zum ersten Mal digital stattgefunden hat, Studierende von hochrangigen amerikanischen Universitäten haben daran teilgenommen und absolvieren in diesem Zusammenhang auch Praktika in Unternehmen. Im Rahmen des Barcamp for Diversity wurden Tisch-Gespräche zum Thema Rassismus realisiert, in diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen einen Begleitservice für Behördengänge für ausländische Studierende aufzubauen.

Frau Prof. Dr. Van Ackeren berichtet, dass das Pitch-Projekt „Prüfungen innovieren, Transfer schaffen, Chancengerechtigkeit fördern“ bei der von Bund und Ländern ins Leben gerufenen Stiftung Innovation in der Hochschullehre eingereicht wurde und in Höhe von 3,2 Mio. gefördert werden soll. Es sind Kolleg*innen aus allen Fakultäten beteiligt. Aufgrund von Kürzungen bei der Förderung hat das Rektorat eine Ko-Finanzierung beschlossen.

Der Kanzler, Dr. Meinen berichtet, dass im Rahmen der Beschlussfassung über Mittelverteilung QVM und ZSL die Anregungen aus dem Senat aufgegriffen wurden. Weiterhin berichtet er, dass die Impfkampagne für MitarbeiterInnen erfolgreich abgeschlossen wurde, ein Impfangebot für Studierende wird derzeit diskutiert. Das betriebliche Maßnahmenkonzept wird derzeit überarbeitet. Das Thema Zukunft der Arbeit an der UDE soll in der nächsten Senatssitzung vorgestellt werden.

Die eingegangenen QVM-Anträge wurden von der Qualitätsverbesserungskommission bearbeitet, finale Empfehlungen werden im Juli ans Rektorat übermittelt.

Die Forschungskommission problematisiert unter anderem die Kosten für Publikationen: Der DEAL Vertrag läuft aus dem Ruder, finanzielle Mittel für die Wissenschaft stehen dann nicht mehr zur Verfügung, diese Problematik sollte von der Hochschulleitung koordiniert bearbeitet werden.

KLSW: Befragung Erfolgsfaktoren digitale Hochschullehre – AG gegründet um die Konsequenzen zu diskutieren. Übergang in den Master erleichtern. Kompensation im Studium durch Prüfungsproblematik in der Corona-Krise diskutiert – Neutralisierungsregelung.

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Hauses teilt mit, dass das Gleichstellungsbüro in die Weststadt-Türme umgezogen ist.

Der Senat hat Massimo Bertollone (Fakultät für Mathematik) als Ersatzmitglied in die Vertrauenskommission für besondere Leistungsbezüge und Frau Prof. Dr. Andrea Fortkamp (Ingenieurwissenschaften) als Vertrauensperson für Gute wissenschaftliche Praxis (GWP) gewählt.

Der Senat hat die Finanzierung der Vorbereitung der Exzellenzclusteranträge, die in Kooperation mit Universitäten der UA-Ruhr und Projektkontexten der Ruhr Konferenz vorbereitet werden und die sich aktuell in der Phase der Antragsvorbereitung befinden, zustimmend zur Kenntnis genommen. Folgende Projektbereiche sollen für die Antragsentwicklung unterstützt werden: Next Generation Vulnerability Mapping and Targeting in High Risk Cancer (zielgerichtete therapeutische Interventionen; Cancer meets chemistry; Medizin); Complex Energy Materials (Entwicklung komplexer Materialien als Schlüssel für Innovationen; Ingenieurwissenschaften); Ecosystem Health (Wirkzusammenhänge zwischen Biodiversität und Wasserqualität,

Genehmigt am 8.09.2021

Chemie); TRICorder (Terahertz Technology für Gesundheit und Umwelt, Ingenieurwissenschaften) und Neuromind (Erinnerungen an die Zukunft, Medizin), RESOLV (Ruhr Explores Solvation, Physik). Die Abstimmung mit den Fakultäten bezüglich der finanziellen Beteiligung muss noch erfolgen, die Finanzierung macht keinen Eingriff in das bestehende Mittelverteilungssystem, da Vorjahresreserven und nicht verteilte Mittel genutzt werden.

Bericht aus der FoKo (David Tobinski)

Die vierte ordentliche Sitzung der Kommission für Forschung, wiss. Nachwuchs und Wissenstransfer (kurz FoKo) fand am 21. Juni 2021 statt. Die Tagesordnung enthielt folgende Schwerpunkte (1) „Exzellenz-Cluster: Vorbereitung und Finanzrahmen der UDE“: Im Rahmen der Exzellenzstrategie 2026 werden vier Initiativen zur Vorbereitung eines Forschungsantrages unterstützt, welcher als Skizze wahrscheinlich bereits in der ersten Jahreshälfte 2023 einzureichen sein wird; (2) „MERCUR-Kooperation – strategische Bewertung der Skizzen der 21. Antragsrunde“: hier sind 17 Antragskizzen bei Frau Yacoub eingegangen; (3) „Open Access-Publikationskosten, DEAL-Verträge“: Frau Falkenstein-Feldhoff berichtet in der FoKo über den problematischen 50-prozentigen Anteil an Open Access-Zeitschriften, der vielen Universitäten Nachzahlungen abverlangt, so auch der UDE. Die Preispolitik der Wissenschaftsverlage ist außer Kontrolle geraten. Die Open Access-Ausschreibung der DFG mit 106 Millionen Euro wird als deutlich überzeichnet eingeschätzt. Dies gilt es über die Hochschulleitung mit politischen Akteuren zu thematisieren.

Bericht aus der Kommission für Diversity-Management (Tim Böder)

Die DiM-Kommission hat in der letzten Sitzung am 1.7.21 u.a. über mögliche *finanzielle Unterstützungen für internationale Studierende* beraten. Diesbezüglich wurde etwa aus dem Härtefallausschuss des AstA über eine Vervierfachung von Anträgen auf Erstattung des Mobilitätsbeitrags berichtet. Das Akademische Auslandsamt bestätigt die besondere Problemlage der internationalen Studierenden, u.a. weil diese Gruppe nur sehr eingeschränkt auf Unterstützungsprogramme zurückgreifen kann und sich die Situation in den Herkunftsländern pandemiebedingt teils dramatisch zugespitzt hat - etwa für eine große Gruppe von Studierenden aus Indien. Diskutiert wird auch, inwiefern die Fakultäten die angespannte wirtschaftliche Situation der internationalen Studierenden im Blick haben, wobei deren Verteilung sehr unterschiedlich ausprägt ist (z.B. gibt es einen hohen Anteil von internationalen Studierenden in den Ingenieurwissenschaften). Die finanziellen Spielräume der UDE für eine schnelle Hilfe sind aus der Perspektive des Rektorats aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen sehr eingeschränkt. So sei die erneute Einrichtung eines UDE-Förderprogramms (wie das study+care-Programm, idealerweise aber mit Ausrichtung auf internationale Studierende) auf (Groß-)Spenden angewiesen. Die Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung (KLSW) hat eine AG eingerichtet, die zu *Bedingungen des Lehrens und Lernens in der digitalen Lehre* berät. Diese AG wird auch durch Mitglieder der DiM-Kommission unterstützt.